

Uli Corona-Newsletter vom 09. November 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

die jüdische Gemeinde in Dresden hat heute mit „großer Fassungslosigkeit und Empörung“ darauf reagiert, dass die rechtsextremistische „Pegida“-Bewegung auch am Jahrestag der Novemberpogrome auf dem Dresdner Altmarkt demonstrieren durfte. Zu dieser Veranstaltung wurde auch der Rechtsextremist und frühere Brandenburger AfD-Chef Kalbitz erwartet. Das offizielle Gedenken der Stadt Dresden an die Juden-Pogrome vom 9. November 1938 als öffentliche Veranstaltung wurde dagegen wegen der Pandemie abgesagt. Das macht wütend, traurig und auch ein Stück weit ratlos.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten Synagogen in ganz Deutschland. Die Nationalsozialisten gingen zur offenen Gewalt gegen Juden über, jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden zerstört, jüdische Bürger misshandelt. Es wird davon ausgegangen, dass in dieser Nacht mehr als 1.300 Menschen getötet und mindestens 1.400 Synagogen in Deutschland und Österreich stark beschädigt oder zerstört wurden. Dresden zeigt, wie weit wir an vielen Stellen noch davon entfernt sind, unsere jüngste Vergangenheit tatsächlich zu bewältigen und die richtigen Lehren daraus zu ziehen. Sehr nachdenkliche Grüße, Uli

AKTUELLES

Landesregierung warnt vor gefälschten Mails / Keine neue Pandemiestufe ausgerufen!

Die baden-württembergische Landesregierung warnt im Internet vor gefälschten Mails mit einer angeblich drohenden weiteren Pandemiestufe in der Corona-Krise. Die E-Mail mit Hinweis auf eine Stufe 3a ist frei erfunden. Die Landesregierung informiert immer nur über ihre offiziellen Kanäle! Ihr könnt euch gerne melden, wenn ihr „Fake News“ bekommt.

Der Stand der Infektionen vom 9. November 2020

Deutschland

9.11.2020: Gesamtzahl: 671.868 (+ 13.363) ; Todesfälle 11.352. **7-Tage-Inzidenz: 139,0**
(RKI, 09.11.2020, 8.30 Uhr)

Baden-Württemberg

9.11.2020: Gesamtzahl: 102.288 (+ 1.540); genesene Personen: 64.515 (+ 903); verstorbene Personen: 2.132 (+ 13). **7-Tage-Inzidenz: 135,7**
(Landesgesundheitsamt, 09.11.2020, 16 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis

9.11.2020: Gesamtzahl: 3846 (+ 98); genesene Personen: 3018 (+ 86); verstorbene Personen: 58 (-). **7-Tage-Inzidenz: lt. RNK 157,4 (lt. LGA: 152,1)**
(Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, 09.11.2020, 0 Uhr)

Hinweis: Die Zahlenbasis des Kreis-Gesundheitsamtes beruht auf Meldungen vom 09.11., 0 Uhr. Das Landesgesundheitsamt erhebt täglich um 16 Uhr aktuellere Zahlen und benennt den 7-Tage-Inzidenzwert im RNK daher in der Regel höher als der Kreis um 0 Uhr des gleichen Tages. Dieser Unterschied lässt sich durch die unterschiedliche Art der Erhebung nicht beseitigen.

7-Tage-Inzidenz: 157,4,0 (Vortag: 142,0). Gesamtzahl der positiv getesteten Personen: 3846 (3748) das ist ein Anstieg von 98 Fällen / „Aktive Fälle“: 770 (Vortag: 758) - davon betroffen unter anderem Dossenheim (11), Heddesheim (13), Hemsbach (14), Hirschberg (20), Ladenburg (21) Laudenbach (4), Schriesheim (19), Weinheim (78).

Aktuelle Situation im Land

In den letzten Tagen steigen die Neuinfektionen Olangsam. Wir hoffen, dass sich die stark steigende Kurve der Neuinfektionen abflacht, weil es tatsächlich weniger Neuansteckungen gibt. Sicher ist das nicht, denn es könnten auch zwei andere Faktoren die Kurve beeinflussen:

Zum einen wird seit vergangener Woche bei den Tests wieder stärker darauf geschaut, wer getestet wird. Risikogruppen, tatsächlich Erkrankte und medizinisches Personal gehen vor. Wer „Kontaktperson 1“ ist und keine Symptome hat, bekommt nach den neuesten Leitlinien keinen Test mehr. Damit würden ca. 15 Prozent der bisher erfassten Fälle wieder aus der Statistik fallen.

Zum anderen warten noch ca. 100.000 Tests in Laboren darauf, ausgewertet zu werden. Die Labore sind an der Belastungsgrenze und schaffen es nicht mehr alle Proben zeitnah abzuarbeiten. Schätzungsweise mehr als 7.000 eigentlich positive Tests (7% der 100.000 wartenden Proben) fehlen deshalb noch in der Statistik der vergangenen zwei Wochen. Sind Labore, Ärzte, Kliniken und Gesundheitsämter überlastet, wird die Statistik also immer träger. Das hat Auswirkungen auf den Blick auf die Pandemie. Wir brauchen also weiter Geduld.

Virologe Christian Drosten hält eindrucksvolle Schillerrede in Marbach

In einer sehr eindrucksvollen Rede zum Geburtstag Friedrich Schillers hat Christian Drosten einen eindringlichen Appell an uns alle gerichtet: „Die Pandemie ist kein unabwendbares Schicksal! Wir bestimmen selbst, ob sich die Lage verschlimmert oder verbessert.“

Denn individuelle Freiheit und die Verantwortung für die Gemeinschaft sind nach Drostens Ansicht untrennbar miteinander verbunden: "Je unbedachter und egoistischer ich handle, desto eher muss der Staat meine Freiheit beschränken, um das Gemeinwesen wie auch das Wohlergehen der anderen Menschen wirksam zu schützen."

Diese Analogie müssen wir uns immer wieder ins Gedächtnis rufen. Die Rede kann hier gehört werden: <https://www.dla-marbach.de/>

Änderung bei Einreise-Quarantäne - Künftig grundsätzlich 10 Tage Quarantänepflicht

Seit gestern gilt in Baden-Württemberg die neue Corona-Verordnung Einreise-Quarantäne. Eine wesentliche Änderung: Der Quarantänezeitraum wird von 14 auf 10 Tage verkürzt. Die neue Verordnung berücksichtigt weiterhin verschiedene Ausnahmen von der Quarantänepflicht.

Eine sofortige Befreiung von der Quarantänepflicht mit Vorlage eines negativen Testergebnisses bei Einreise wird jedoch nicht mehr generell möglich sein. Neu ist hingegen die Möglichkeit, die Quarantänedauer mit der Vorlage eines negativen Testergebnisses auf zehn Tage zu verkürzen. Dabei darf der Test frühestens am fünften Tag nach der Einreise durchgeführt werden.

Doch es gilt weiterhin, dass nicht alles, was erlaubt ist, derzeit auch empfehlenswert ist. Die Eindämmung der Pandemie ist eine Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn alle im wahrsten Sinne des Wortes grenzüberschreitend zusammenhalten.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-corona-verordnung-einreise-quarantaene-tritt-am-8-november-in-kraft/>

Aktuelle Situation im Bund

3005 Intensivbetten sind derzeit mit Corona-Patient*innen belegt - das ist ein neuer Höchststand im Vergleich zum Frühjahr. Und das Ende ist noch nicht erreicht. Davon werden 1688 (56 Prozent) invasiv beatmet. Der Bedarf an Intensivbetten ist rasant gestiegen: Vor einer Woche waren nur 2.061, vor zwei Wochen nur 1.296 Intensivbetten mit Corona-Erkrankten belegt. Der bisherige Höchststand war laut DIVI am 18. April mit 2933 Covid-19-Patienten auf Intensivstationen erreicht worden.

Laut Angabe des Robert-Koch-Instituts (RKI) von heute Morgen wurden 13.363 neue Ansteckungsfälle erfasst. Das sogenannte Sieben-Tage-R lag laut RKI-Lagebericht vom Sonntagabend bei 1,01 (Vortag: 1,04). Liegt er für längere Zeit unter 1, flaut das

Infektionsgeschehen ab. Nach RKI-Angaben lag dieser Wert am Samstag, den 31. Oktober bei 1,19 und am 30. Oktober bei 1,21.

<https://www.tagesschau.de/inland/intensivbetten-corona-103.html>

<https://www.fr.de/wissen/corona-coronavirus-fallzahlen-neuinfektionen-deutschland-tagesaktuell-rki-robert-koch-institut-hoehchstzahl-90080280.html>

Corona-Impfstoff: Hoffnungsvolle Ergebnisse

Heute gibt es gute Nachrichten für die Welt. Aus Mainz. Das Pharmaunternehmen Biontech verkündet bei seinen Impftests einen 90-prozentigen Impfschutz vor der Krankheit Covid-19.

Erstmals gibt es zu einem Corona-Impfstoff, der für Europa maßgeblich ist, Zwischenergebnisse aus der Studienphase. Sie ist entscheidend für eine Zulassung. Das Mainzer Unternehmen Biontech und der Pharmakonzern Pfizer teilten mit, ihr Impfstoff biete einen mehr als 90-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19. Der Impfstoff war von Biontech im Projekt "LightSpeed" (Lichtgeschwindigkeit) seit Mitte Januar entwickelt worden. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann ab Ende Juli in verschiedenen Ländern. Inzwischen haben mehr als 43.500 Menschen mindestens eine der beiden Impfungen bekommen, die im Abstand von drei Wochen verabreicht werden. Ein Impfschutz wird nach Angaben der Hersteller eine Woche nach der zweiten Injektion erreicht. Zudem werde geprüft, in welchem Maß die Impfung nicht nur vor Covid-19 schützt, sondern auch vor schweren Verläufen der Krankheit. Insgesamt sollen sowohl die Schutzwirkung als auch etwaige Nebenwirkungen über einen Zeitraum von zwei Jahren beobachtet werden.

Schon nächste Woche soll in den USA eine Zulassung beantragt werden.

Wenn alles gut läuft und es tatsächlich gelungen sein sollte, einen Impfstoff ohne gravierende Nebenwirkungen zu entwickeln, der einen so hohen Schutzfaktor hat, dann ist das schon die zweite schöne Nachricht innerhalb weniger Tage. Erst wird die Welt wieder ein bisschen zivilisierter – durch die Abwahl von Donald Trump – und dann besiegen wir hoffentlich bald das gemeine Virus.

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/mainz/biontech-mainz-zwischenbilanz-corona-impfstoff-100.html>

Baden-Württemberg plant alternativen Ausbildungsstart im Februar

Die Zahl der Ausbildungsverträge im Südwesten ist coronabedingt deutlich zurückgegangen, doch ein neues Angebot der Landesregierung soll die Situation bald entschärfen.

Außerplanmäßig sollen Unternehmen nun erstmals die Möglichkeit bekommen, die Ausbildung junger Menschen fernab des regulären Starttermins in diesem Herbst zeitversetzt beginnen zu lassen - und zwar im Februar 2021. Dafür sollen in den baden-württembergischen Berufsschulen dann spezielle Ausbildungsklassen gebildet werden.

<https://www.zeit.de/news/2020-11/09/alternativer-einstiegstermin-fuer-ausbildungen-im-februar>

Verfassungsgericht sieht kleine Parteien bei Wahl benachteiligt

Es geht dabei um die Unterstützer-Unterschriften, die jede nicht im Parlament vertretene Partei vorlegen muss, um bei der Wahl antreten zu dürfen. In jedem Wahlkreis müssen 150 Stimmen eingesammelt werden; für die landesweite Bewerbung wären damit 10.500 Signaturen nötig. Die Bewerber sollen damit ihre Ernsthaftigkeit glaubhaft machen und sicherstellen, dass sie mit einer gewissen Wählerschaft rechnen können.

Das Landesverfassungsgericht hat Klarheit geschaffen. Die Hürden für die Unterschriftensammlungen zur Zulassung von Wahlvorschlägen müssen jetzt gesenkt werden. Wir Grüne stehen dem Anliegen der Kleinparteien aufgeschlossen gegenüber: Wenn wir die Corona-Pandemie eindämmen wollen, dann sollten wir Kontakte meiden beziehungsweise auf ein Mindestmaß beschränken – das gilt auch für das Sammeln von Unterschriften. Aufgabe des Landtags ist es jetzt, das Gesetz zügig anzupassen. Dazu sind wir bereit.“

https://www.rnz.de/politik/suedwest_artikel,-landtagswahl-2021-verfassungsgericht-sieht-kleine-parteien-bei-wahl-benachteiligt-arid,577344.html

Schüler mit Behinderung leiden unter Corona-Situation

Das wochenlange Homeschooling zu Beginn der Pandemie hat viele Familien an die Belastungsgrenzen getrieben. Das gilt insbesondere für Familien, in denen Schülerinnen und Schüler mit Behinderung zu Hause lernen mussten. Sie haben zu Recht Anspruch auf qualifizierte Unterstützung - selbständiges Online-Lernen ist für sie in vielen Fällen nicht möglich.

Aufgabe des Kultusministeriums ist es jetzt, einen Qualitätsdialog mit den kommunalen Landesverbänden zu führen, damit Schulbegleitung für diese Kinder bedarfsgerecht auch im Homeoffice stattfindet, so sich dieser nicht vermeiden lässt. Während des ersten Lockdowns wurde diese Schulbegleitung zum Teil ausgesetzt – das darf sich nicht wiederholen. Kinder und Jugendliche mit Behinderung brauchen schulische Unterstützung, ob im Klassenzimmer, zu Hause oder in der Einrichtung, in der sie leben.

Infos rund um die aktuelle Test-Strategie

Wer wird aktuell getestet

Es wurde ein grundlegender Paradigmenwechsel vollzogen: Das Robert Koch-Institut (RKI) hat am 3. November seine Testkriterien geändert, um die Labore zu entlasten. Demnach sollten nur noch Menschen mit Fieber, schweren Atemwegsproblemen, Störung des Geruchs- oder Geschmackssinns, Symptomen und Zugehörigkeit zur Risikogruppe oder nach dem Kontakt zu einer Corona-positiven Person getestet werden. Außerdem solche, die mit besonders vulnerablen Gruppen zu tun haben, also beispielsweise Altenpfleger und Krankenhausmitarbeiter. Wer Schnupfen oder Halsweh hat, der bekommt nach diesen Kriterien keinen Test mehr.

Die RKI-Vorgaben sind aber nicht in Stein gemeißelt, und ihre Einhaltung ist auch von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) nicht überprüfbar. Die Kriterien sind eher ein Leitfaden, an dem sich die niedergelassenen Ärzte „entlang hangeln“ könnten.

Bayern hält derweil am Angebot kostenloser Corona-Tests für jedermann fest. Angesichts des überlasteten Gesundheitswesens wird dieser Alleingang scharf kritisiert:

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/streit-ueber-corona-teststrategie-soeder-bleibt-bei-sonderweg,SFpVcg9>

Wer bezahlt den Test?

Wenn ein Arzt entscheidet, dass ein Patient einen Corona-Test benötigt, wird dieser auch weiterhin von der Kasse gezahlt. Wer beispielsweise keine oder nur ganz leichte Erkältungssymptome hat, hat zudem die Möglichkeit, seinen gewünschten Test selbst zu bezahlen.

Wie lange muss man auf das Testergebnis warten?

Die Wartezeiten sind derzeit tatsächlich lang, teilweise betragen sie fast eine ganze Woche. Das liegt daran, dass die Labore in Baden-Württemberg aktuell zu 122 Prozent ausgelastet sind. In der vergangenen Woche gab es einen Rückstau von 6 182 abzuarbeitenden Proben, in der Woche davor waren es noch mehr. Es herrscht einfach Land unter.

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Teststrategie/Nat-Teststrat.html

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronatest.html?fbclid=IwAR0qHNfE-dtxUMPXIHXOlq0altRwe6P3G1LMz3LMHI0hy3b21NFI_0UbnAE

WHO-Chef warnt vor Ermüdung im Kampf gegen Pandemie

WHO-Generalsekretär Tedros Adhanom Ghebreyesus hat vor einer Ermüdung im Kampf gegen die Corona-Pandemie gewarnt. Die Menschen seien vielleicht des Virus "müde", doch das kümmere das Virus nicht, sagte Tedros zu Beginn der virtuellen Jahrestagung der Weltgesundheitsorganisation.

Nach den Worten des WHO-Generalsekretärs hat die Pandemie der Welt gezeigt, wie wichtig eine Rückbesinnung auf "gemeinsame Ziele" sei. Dieser Gemeinsinn sei in den vergangenen Jahren durch "fehlgeleiteten Nationalismus und Isolationismus" ausgehöhlt worden, fügte er hinzu.

Er bezog sich auch auf den bitteren Konflikt mit US-Präsident Trump, der im Juni die Zusammenarbeit der USA mit der WHO aufgekündigt hatte. Trumps künftiger Nachfolger Biden hatte bereits angekündigt, die Entscheidung wieder rückgängig zu machen.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#WHO-Chef-warnt-vor-Ermuedung-im-Kampf-gegen-Pandemie>

Portugal: Ausnahmezustand in Kraft getreten

Portugal hat mit der Ausrufung des Ausnahmezustands aufsteigende Corona-Neuinfektionszahlen reagiert. In den am stärksten von der Pandemie betroffenen Gebieten gilt von heute an für zwei Wochen eine Ausgangssperre.

Danach dürfen rund sieben Millionen Menschen an Wochentagen zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr nicht auf die Straße. An Wochenenden gilt die Ausgangssperre schon ab 13.00 Uhr. Die Beschränkungen gelten für etwa 70 Prozent der Bevölkerung.

Sollte sich die Ausbreitung des Virus nicht verlangsamen, könnten die Sperren verlängert und verschärft werden, erklärte die Regierung. Insgesamt hat Portugal knapp 180.000 Infektionen und knapp 2900 Todesfälle in Zusammenhang mit dem Virus registriert. In den vergangenen Wochen ist die Zahl der Fälle stark gestiegen.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#Ausnahmezustand-in-Portugal-in-Kraft-getreten>

Niederlande: Deutlich weniger Neuinfektionen

In den Niederlanden, wo die Regierung einen zweiten Lockdown verhängt hat, sinkt die Zahl der neuen Coronavirus-Fälle kräftig. Laut offiziellen Daten des Nationalen Instituts für Gesundheit (RIVM) wurden 4680 weitere Positiv-Tests gemeldet. Das sind weniger als die 5664 vom Sonntag und weniger als die Hälfte des bisherigen Rekordwerts von 11.119 registrierten Fällen am 30. Oktober.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#Deutsch-weniger-Neuinfektionen-in-den-Niederlanden>

Russland: Höchststand bei Neuinfektionen

Russland hat einen erneuten Höchststand bei den Corona-Neuinfektionen gemeldet. Insgesamt hätten sich 21.798 Menschen binnen 24 Stunden angesteckt, teilten die Gesundheitsbehörden mit. Das sind fast doppelt so viele wie zu den Höchstzeiten der ersten Welle im Mai. Allein in Moskau lag die Zahl der Neuansteckungen bei 6.897.

Seit Beginn der Pandemie sind in Russland insgesamt 1,8 Millionen Infektionen registriert worden. Damit gehört das Land zu den am stärksten betroffenen Staaten weltweit, nach den USA, Indien, Brasilien und Frankreich.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#Hoechststand-bei-Neuinfektionen-auch-in-Russland>

Ungarn: jetzt auch in den Lockdown

Das öffentliche Leben in Ungarn wird wegen der steigenden Infektionszahlen für 30 Tage drastische eingeschränkt. Ministerpräsident Orban sagte, es werde eine nächtliche Ausgangssperre verhängt. Hotels dürften keine Urlauber aufnehmen, nur Geschäftsreisende. Restaurants, Museen, Theater und Fitnessstudios müssten schließen - ebenso weiterführende Schulen. Alle Versammlungen seien untersagt. Familienzusammenkünfte seien auf zehn Personen begrenzt.

"Wenn die Corona-Infektionen im derzeitigen Tempo zunehmen, dann werden die ungarischen Krankenhäuser die Belastung nicht bewältigen können, sagte Orban. Er schloss auch eine Verlängerung der Maßnahmen über die 30 Tage hinaus nicht aus.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#Ungarn-geht-jetzt-auch-in-den-Lockdown>

Neu Delhi: Höchststand an Corona-Neuinfektionen

In der indischen Hauptstadt Neu Delhi ist wieder ein Rekordwert an Corona-Infektionen registriert worden. Innerhalb von 24 Stunden wurden nach Angaben des Gesundheitsministeriums 7745 Neuinfektionen verzeichnet, 490 Menschen starben demnach im Zusammenhang mit einer Infektion.

Landesweit meldeten die Behörden 45.903 neue Ansteckungen. Seit Beginn der Pandemie wurden mehr als 8,5 Millionen Corona-Fälle registriert. Indien hat etwa 1,3 Milliarden Einwohner.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-montag-153.html#Neuer-Hoehchststand-an-Corona-Neuinfektionen-in-Neu-Delhi>

Frankreich: meldet Negativrekord an Neuinfektionen

Frankreich hat derzeit stark mit der Coronapandemie zu kämpfen. Mit mehr als 58.000 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden ist heute ein neuer Höchstwert in dem Land mit 67 Millionen Einwohnern erreicht worden. Das sind fast 20.000 Fälle mehr als am Vortag.

Insgesamt seien in Frankreich 1,6 Millionen Ansteckungen mit SARS-CoV-2 nachgewiesen worden, sagte der Generaldirektor für Gesundheit, Jérôme Salomon. Frankreich sei damit das Land mit den meisten Infektionen in Europa. Mehr als 39.000 Infizierte starben. Die zweite Coronawelle sei „brutal“, sagte Salomon. Gesundheitsminister Olivier Véran nannte die Lage „sehr ernst“.

Angesichts der massiven Zunahme der Coronainfektionen wächst in Frankreich die Angst vor einer Überlastung der Krankenhäuser. Binnen 24 Stunden seien fast 3.000 Corona Patienten stationär aufgenommen worden, sagte Salomon.

Zuletzt wurden außerdem knapp 450 Menschen innerhalb eines Tages auf Intensivstationen eingewiesen. Um besonders betroffene Regionen zu entlasten, werden auch innerhalb des Landes Menschen in andere Krankenhäuser verlegt. Mehr als 4.000 Infizierte werden laut den Behörden inzwischen auf den Intensivstationen betreut

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118107/Frankreich-meldet-Negativrekord-an-Neuinfektionen>

Griechenland: Rigorose Ausgangssperre

In Griechenland gelten ab diesem Wochenende im Kampf gegen die Coronapandemie auch tagsüber rigorose Ausgangsbeschränkungen. Die Bürger dürfen ihre Häuser und Wohnungen nur noch verlassen, wenn sie dies über ihr Handy beantragt und per SMS eine Genehmigung erhalten haben, wie Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis gestern ankündigte.

Die Maßnahme gilt drei Wochen lang. Eine nächtliche Ausgangssperre war bereits zuvor für das ganze Land verhängt worden. Mitsotakis nannte die jetzige Verschärfung des Lockdown eine „schwierige Entscheidung“. Angesichts der „gefährlichen“ Entwicklung der Infektionszahlen sei die Maßnahme aber notwendig. Die rigorosen Beschränkungen treten morgen früh um 6 Uhr in Kraft.

Demnach müssen auch viele Geschäfte geschlossen bleiben. Nur „essenzielle“ Läden wie Lebensmittelgeschäfte und Apotheken dürfen offen bleiben. Anders als beim früheren sechswöchigen Lockdown in Griechenland im Frühjahr bleiben aber die Kindergärten und Grundschulen geöffnet. Der Unterricht für Sekundärschüler findet hingegen nur noch aus der Ferne statt, wie dies bereits für Studenten der Fall ist.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118106/Rigorose-Ausgangssperre-in-Griechenland>

Cluster-5-Virus: Mehr als 200 Menschen in Dänemark mit Mutation infiziert

In Dänemark haben sich seit Juni mindestens 214 Menschen mit einer ursprünglich bei Nerzen aufgetretenen Variante des Coronavirus SARS-COV-2 infiziert. Das teilte das dänische Gesundheitsinstitut SSI heute mit.

200 der Fälle wurden demnach in der Region Nordjütland nachgewiesen. In dieser Region befinden sich besonders viele Nerzfarmen. Landesweit wurde SARS-CoV-2 bereits in 216 Zuchtanlagen gefunden. Die dänische Regierung hatte vorgestern angeordnet, dass alle Nerze im Land – etwa 15 bis 17 Millionen Tiere – getötet werden sollen.

Das Cluster-5-Virus sei von den Tieren auf Menschen übertragbar, so das SSI. Es sei zwar wohl nicht gefährlicher, aber es bestehe das Risiko, dass die derzeit entwickelten Impfstoffe weniger gut gegen diese Variante wirken.

Die fortgesetzte Nerzzucht stelle während einer anhaltenden Coronapandemie ein erhebliches Risiko für die öffentliche Gesundheit dar, warnte das Gesundheitsinstitut. Eine hohe Anzahl von Nerzfarmen habe mehr Infektionen beim Menschen zur Folge und eine hohe Zahl infizierter Nerze erhöhe das Risiko für Virusmutationen, gegen die die derzeit entwickelten Impfstoffe eventuell nicht schützten.

Wissenschaftler außerhalb Dänemarks forderten das Land auf, mehr wissenschaftliche Daten zur Verfügung zu stellen, um die Mutation besser beurteilen zu können.

In sieben Regionen in Nordjütland sind die Menschen nun aufgefordert, in ihren Kommunen zu bleiben. Der öffentliche Nahverkehr wird ab dem kommenden Montag eingestellt. Restaurants, Schwimmbäder und Fitnessstudios müssen schließen. Betroffen von den Beschränkungen sind die Kommunen Hjørring, Frederikshavn, Brønderslev, Jammerbugt, Thisted, Vesthimmerland und Læsø.

„Ab heute Nacht sind Bürger in sieben Gemeinden Nord-Jütlands dringend aufgerufen, in ihrer Region zu bleiben, um die Ausbreitung der Infektion zu verhindern“, sagte Ministerpräsidentin Mette Frederiksen gestern bei einer Pressekonferenz. Betroffen sind demnach mehr als 280.000 Menschen. „Die Augen der Welt sind auf uns gerichtet“, sagte Frederiksen. Es handele sich um eine „wirkliche Absperrung“ der Region.

Dänen und ausländische Besucher wurden aufgerufen, dem Gebiet fernzubleiben. Als Reaktion verhängte Großbritannien eine Quarantäneanordnung für alle Reisenden aus Dänemark.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/118109/Cluster-5-Virus-Mehr-als-200-Menschen-in-Daenemark-mit-Mutation-infiziert>

Nachrichten ohne Corona

Mittelständische Busanbieter im Südwesten sollen gestärkt werden

Vertreter aus Politik und Buswirtschaft haben sich auf Rahmenbedingungen geeinigt, um mittelständische Nahverkehrsanbieter in Baden-Württemberg zu stärken. Kern des neuen Bündnisses ist eine transparente Festlegung von Kriterien für die Ausschreibung von Verkehrsleistungen in den Kommunen, um für mehr Verbindlichkeit zwischen Städten und Landkreisen auf der einen sowie mittelständischen Busunternehmen auf der anderen Seite zu sorgen.

So sollen Vergabeentscheidungen künftig noch stärker von der Qualität und weniger vom Preis abhängig gemacht werden. Auch soll der Austausch zwischen kommunalen Trägern

und mittelständischen Busbetrieben gefördert werden. Letztere erhoffen sich dadurch bei Ausschreibungen bessere Chancen im Kampf gegen deutschland- und europaweit tätige Unternehmen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/gemeinsamer-buendnisschluss-fuer-besseren-oepnv/>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[file:///itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt Coronavirus Selbsteinschaetzung.pdf](file:///itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt%20Coronavirus%20Selbsteinschaetzung.pdf)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)